

Schloss Montabaur ist eine grüne Immobilie

EU-Gütesiegel für ausgezeichnete Energieeffizienz erhalten – Innovative Solartechnik im Kuppeldach des neuen Veranstaltungszentrums

Das Schloss Montabaur ist nicht nur denkmalgeschütztes Wahrzeichen der Kreisstadt. Es ist auch ein modernes Hotel der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) mit ausgezeichneter Energieeffizienz. Das hat der Vorstand jetzt schwarz auf weiß. Und er plant weitere Innovationen.

MONTABAUR. Auf der einen Seite ist das Schloss Montabaur ein historischer Altbau, an dem aus Gründen des Denkmalschutzes möglichst wenig verändert werden darf. Auf der anderen Seite läuft dort ein Hotelbetrieb mit hohen Strom- und Heizkosten sowie entsprechenden Anforderungen an die Energieeffizienz eines Gebäudes. Diese beiden vermeintlichen Gegensätze hat die Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) unter einen Hut gebracht: Das Schloss Montabaur ist nun mit einem Gütesiegel der EU als „Green Building Partner“ ausgezeichnet worden.

Das mehr als 1000 Jahre alte Wahrzeichen der Stadt kann somit als „grüne Immobilie“ bezeichnet werden. Möglich wurde dies mit Hilfe eines raffinierten Energiekonzepts der Firma Siemens. So kann beispielsweise die Wärme aus einem Raum, in dem sich viele Menschen aufhalten, genutzt werden, um an anderer Stelle das Wasser des Schwimmbads zu heizen. Dank ausgeklügelter Abluftsysteme und Pumpen kann die Energie im Gebäude intelligent verteilt werden. Unter anderem sind Heizung, Klimaanlage und Ge-



Rund um das Schloss Montabaur wird gebaut. Unterhalb des historischen Gebäudes entsteht ein neues Veranstaltungszentrum mit innovativem Glaskuppeldach. ■ Foto: Thorsten Ferdinand

bäudetechnik in dieses System einbezogen.

Die Investitionskosten von rund 1 Million Euro rechnen sich im Laufe der Jahre auf jeden Fall: Siemens garantiert der ADG jährliche Einsparun-

gen von rund 85 000 Euro. Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß reduzieren sich um circa 20 Prozent. Das gesamte System wird von Siemens in Köln zentral gesteuert und überwacht. Das war der EU

jetzt die erwähnte Auszeichnung wert.

Innovatives plant die ADG aber auch im Bereich der Neubauten: So soll das im Bau befindliche Veranstaltungszentrum mit Glaskuppel kom-

plett aus Fotovoltaik-Glas bestehen. Nach Angaben des ADG-Vorstandsvorsitzenden Axel Kehl wird das einerseits für Strom und andererseits für Schatten im Gebäude sorgen. Das Glas bleibt aber dennoch

durchsichtig, damit Besucher des Zentrums durch das Kuppeldach das Schloss sehen können.

Dank dieses Systems ist der Neubau im Bereich des Rosengartens energetisch autark - „theoretisch zumindest“, so Kehl einschränkend. Praktisch wird der erzeugte Strom ins öffentliche Netz eingespeist und aus diesem wiederum Energie bezogen. „Es handelt sich bei den Angaben ja um Durchschnittswerte fürs ganze Jahr“, erklärt der Vorstandsvorsitzende. An einem heißen Sommertag wird mehr Energie erzeugt, als in dem Gebäude benötigt wird. Ist es sehr bewölkt und regnerisch, verhält es sich umgekehrt.

Der Neubau kostet die ADG etwa 5 Millionen Euro und wird voraussichtlich im März 2011 fertig sein. Durch den strengen Winter mussten die Arbeiten etwas länger ruhen, als zunächst geplant war. Die Glaskuppel wird von Weitem übrigens nicht zu sehen sein, damit der optische Eindruck des historischen Schlosses gewahrt bleibt.

Kehl räumt durchaus ein, dass es sich bei dem Fotovoltaik-Kuppeldach um ein neuartiges Projekt handelt, für das es wenig Erfahrungswerte gibt. Die Akademie ist aber guter Dinge, dass sich auch diese Investition in einigen Jahren auszahlen wird. Ein Imagegewinn ist sie allemal, denn „wir sind damit Pioniere in Richtung energetische Eigenständigkeit eines Veranstaltungszentrums“, so der Vorstandsvorsitzende abschließend. **Thorsten Ferdinand**